

Balint-Gruppenarbeit für Ärzte, Psychologen und Pflegekräfte

Die Balint-Gruppenarbeit bietet die Möglichkeit, das Verhalten des Patienten und die vom ihm ausgehenden konflikthafter Beziehungsmuster zu reflektieren. Konflikte und emotionale Belastungen, die durch die Begegnungen mit dem Patienten entstanden sind, können miteinander besprochen und deren soziale Einbettung im Gruppenkontext verstanden werden. Die Beziehung zwischen Helfer und Patient wird damit zu einem therapeutischen Mittel, das nach gemeinsamer Erkenntnis über das, was jenseits der Worte agiert wird, auf beiden Seiten zur Konfliktklärung und zum Wohlbefinden beitragen kann.

Wir möchten mit unserer Tagung die Möglichkeit der Balint-Gruppen fortsetzen und bieten dieses Mal eine gemeinsame Gruppenarbeit für Ärzte, Psychologen und Pflegekräfte an. Sie wird am Freitag, den **25. Juni 2021**, von 09:00 bis 17:00 Uhr mit 4 Doppelstunden in den Räumen der Landesärztekammer Thüringen stattfinden.

Um das Balint-Seminar organisieren zu können, ist eine verbindliche Anmeldung bis zum **20. Juni 2021** erforderlich. Bitte melden Sie sich dazu in der Geschäftsstelle des Thüringer Weiterbildungskreises an und überweisen Sie die Gebühr auf das

Konto: Thüringer WBK
IBAN: DE82 1203 0000 1020 0924 64
Bank: DKB BANK
Verwendungszweck: „Name + Balint 2021“
Seminargebühr: 120,00 €

Die Balint-Gruppenarbeit wird von der Landesärztekammer Thüringen als Fortbildungsveranstaltung zertifiziert. Es werden 10 Punkte vergeben.

Die Teilnehmer der Balint-Gruppe können kostenfrei an der Tagung teilnehmen.

Referenten

- **Dipl.-Psych. Kathrin Albert**
Berliner Institut für Gruppenanalyse (BIG)
Rudolfstraße 14, 10245 Berlin
- **Dr. med. Frank Bartuschka**
Innere Medizin – Psychotherapeutische Medizin
Psychoanalyse
Zum Mühlgraben 7, 07751 Jena
- **Dr. Jens Beljan**
Institut für Erziehungswissenschaft
Friedrich-Schiller-Universität Jena,
Am Planetarium 4, 07743 Jena
- **Dr. phil., Dipl.-Psych. Manfred Thielen**
Psychologischer Psychotherapeut
Institut für Körperpsychotherapie Berlin
Cosimaplatz 2, 12159 Berlin

Anmeldung

über Frau Trautsch per Fax: 03 64 28-56 13 43 bzw.
Telefon: 03 64 28-56 12 34
über Frau Christofori per E-Mail: info@th-wbk.de

Tagungsgebühren

Mitglieder des Thüringer Weiterbildungskreises	30 Euro
Mitglieder/Kandidaten des Psychoanalytischen Instituts Jena	30 Euro
Nichtmitglieder	40 Euro
Mittleres medizinisches Personal	15 Euro
Studenten	15 Euro

10,00 € Frühbucherrabatt auf die Tagungsgebühr bei Anmeldung & Überweisung bis 20.06.2021!

Für die Teilnahme an der Tagung erhalten Sie von uns einen Registrierungslink bei Zoom. Sobald Sie überwiesen haben, erhalten Sie den Einwahllink zur Teilnahme an der Fachtagung.

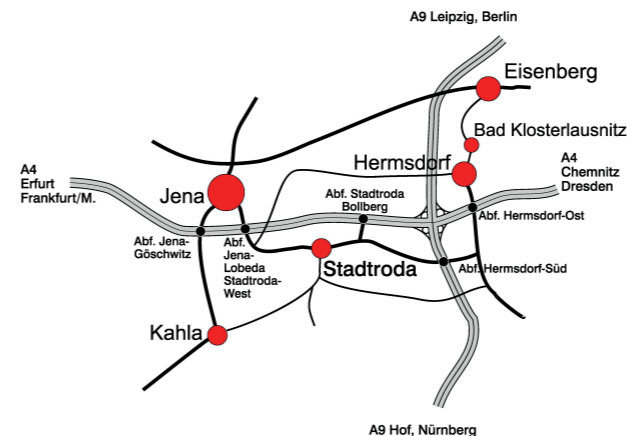
Konto: Thüringer WBK
IBAN: DE82 1203 0000 1020 0924 64
Bank: DKB Bank
Verwendungszweck: „Name + Tagung ThWBK 2021“

Adresse

Geschäftsstelle des Thüringer Weiterbildungskreises für Psychotherapie und Tiefenpsychologie e.V.

c/o Asklepios Fachklinikum Stadtroda
Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Bahnhofstraße 1a · 07646 Stadtroda
Telefon: (03 64 28) 56 12 34 · Fax: (03 64 28) 56 13 43
E-Mail: u.wutzler@asklepios.com
<http://www.asklepios.com>

Anfahrt



Parkmöglichkeiten sind im Parkhaus des Klinikums ausreichend vorhanden; Gebühren werden dafür nicht erhoben.



Thüringer Weiterbildungskreis für Psychotherapie und Tiefenpsychologie e.V.

Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Asklepios Fachklinikum Stadtroda

Fachtagung Jenseits der Sprache

26.06.2021

– online –

 **ASKLEPIOS**
Fachklinikum Stadtroda

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Leider musste unsere Jahrestagung im letzten Jahr ausfallen und wir hofften auf ein baldiges Ende der SARS-CoV-2-Pandemie. Noch im Herbst waren wir uns sicher, dass eine Verschiebung der Tagung auf Ende Juni 2021 eine Präsenzveranstaltung auf jeden Fall zulassen würde. Doch auch hier haben wir uns getäuscht. Aufgrund des Pandemiegeschehens und der hygienebedingten Einschränkungen mussten wir uns nun dazu entschließen, unsere Jahrestagung online durchzuführen. Wir wissen um den Einschnitt, da unsere Tagung immer von der persönlichen Begegnung lebte. Gleichzeitig wollten wir aber eine erneute Verschiebung unbedingt vermeiden.

Ein Grund dafür ist, dass das Thema unserer Tagung nicht aktueller und drängender sein könnte. „Jenseits der Sprache“ meint ja auch, dass unser Leben von Ereignissen bestimmt wird, die wir nicht vorhersagen können. Das können traumatische Erfahrungen sein aber auch gesellschaftliche Umbrüche, deren Ausgang wir noch gar nicht erfassen können. Mit unserer Tagung verbindet sich die Hypothese, dass unser Befinden und unser Denken gerade von den Dingen bestimmt wird, die wir nicht denken oder in Worte fassen können. Es verbirgt sich darin eine Kraft, die wir aus verschiedenen Perspektiven untersuchen möchten: aus der Perspektive der Beziehung zur Welt, mit der wir uns im besten Fall über resonante Momente verbunden fühlen, aus der Perspektive der Gruppentherapie, in der sie uns ein Gefühl von Zugehörigkeit gibt und aus der Perspektive des Körpers, der bekanntlich mit einer Geste viel mehr sagen kann als tausend Worte.

Wir hoffen sehr, dass wir Sie für unsere Tagung interessieren können und freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen, auch sie anders verlaufen wird als bisher.

Mit herzlichen Grüßen



Ihr Dr. Uwe Wutzler

Vorsitzender des Thüringer Weiterbildungskreises

Tagungsprogramm

Freitag, 25.06.2021

09:00 bis 17:00 Uhr Balint-Seminar, 4 Doppelstunden
Dr. Frank Bartuschka

Das Balint-Seminar kann in den Räumen der Landesärztekammer in Präsenz stattfinden. Bitte melden Sie sich rechtzeitig an, denn die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Samstag, 26.06.2021

9:00 Uhr **Begrüßung und Eröffnung** durch den Vorsitzenden des Th-WBK und Grußworte der Geschäftsführung des Asklepios Fachklinikums Stadtroda

9:15 bis 10:15 Uhr **Resonanzen – Phänomene in Gruppen für die psychische Entwicklung**
Dr. Jens Beljan

10:15 bis 11:15 Uhr **Vom Übersetzen fremder und eigener Sprachen**
Dipl.-Psych. Kathrin Albert

11:15 bis 11:30 Uhr Pause

11:30 bis 12:30 Uhr **Körperpsychotherapie und ihr Zugang zu unbewussten Körperprozessen**
Dr. phil., Dipl.-Psych. Manfred Thielen

12:30 bis 13:30 Uhr Mittagspause

13:30 bis 15:00 Uhr **Seminar zu den Vortragsthemen**
unter Leitung der Referenten

Wissenschaftliche Leitung

Dr. med. Uwe Wutzler

Die Tagung wurde von der Landesärztekammer Thüringen als Fortbildungsveranstaltung zertifiziert. Es werden 6 Punkte vergeben.

Seminarprogramm

Samstag, 26.06.2021, 13.30 – 15.00 Uhr

Resonanzen – Phänomene in Gruppen für die psychische Entwicklung

Dr. Jens Beljan

*Institut für Erziehungswissenschaft (FSU Jena),
Wissenschaftlicher Begleiter im Bereich Schulentwicklung
der Universale Schule Jena am Lehrstuhl Schulpädagogik
und Schulentwicklung*

Psychosoziale Störungen sind oft auch das Ergebnis gesellschaftlicher Konstellationen und kultureller Formationen. Die Resonanztheorie ermöglicht es psychische Erkrankungen wie Depression und Burnout aus der Perspektive beschädigter oder defizitärer Weltbeziehungen zu betrachten und sie als Folge von Entfremdung zu re-interpretieren. Dabei lassen sich drei Qualitäten von Weltbeziehungen kategorial voneinander unterscheiden. Während sich in gelingenden Weltbeziehungen Selbst und Welt in einem Modus der Resonanz, d. h. des wechselseitigen Antwortens, Erreichens und Berührens begegnen, ist eine defizitäre Weltbeziehung durch Entfremdung gekennzeichnet. Entfremdung entsteht, wenn sich Selbst und Welt dauerhaft repulsiv (abwehrend, zurückweisend und feindlich) oder aber indifferent (gleichgültig, nichtssagend und schweigend) gegenüberstehen. Während der Vortrag einen Überblick über zentrale Annahmen der Resonanztheorie gibt, werden im Seminar Möglichkeiten erkundet, wie das Resonanzprinzip auf psychosoziale und therapeutische Kontexte übertragen und in diesen angewendet werden kann.

Kreative Übersetzungsarbeit in therapeutischen Gruppen

Dipl.-Psych. Kathrin Albert

*Psychoanalytikerin und Gruppenanalytikerin in eigener Praxis
in Berlin-Friedenau, Klein- und Großgruppenleiterin,
Dozentin und Supervisorin, Vorsitzende des Berliner Instituts
für Gruppenanalyse (BIG e.V.)*

Das Ringen um Verständigung bestimmt unser Dasein in Gruppen, sei es als Mitglied eines Teams, Teilnehmende einer Arbeitsgruppe, als Leiter/in oder als Patient/in einer therapeutischen Gruppe. Nicht selten stellt sich heraus, dass wir selbst dann, wenn wir scheinbar dieselbe Sprache sprechen, dass gemeinsam Gehörte unterschiedlich „übersetzen“ – und es nicht einmal immer bemerken. Wir hören, was gesprochen wird, unterschiedlich, gehen aber nicht selten davon aus, dass wir „das Gleiche“ verstehen würden. Wie ergeht es uns mit Eindeutigkeit und Uneindeutigkeit im therapeutischen Kontext? Welche Zugehörigkeiten beeinflussen systematisch

unsere Wahrnehmung des Gesprochenen? Wie kann es uns gelingen, Gruppenmitglieder zu ermutigen, ihre persönliche Übersetzung ans Licht zu bringen und gleichzeitig dafür Sorge zu tragen, dass sich aus den individuellen Unterschieden im Gruppenprozess Gemeinsamkeit entwickelt? Das Seminar wird am Nachmittag in den Mittelpunkt stellen, dass es uns manchmal aus dem Blick gerät, welche Chancen darin liegen, dass unterschiedliche „Übersetzungen“ des gemeinsam Gehörten nebeneinander existieren. Mit welchen Mitteln können wir immer wieder neue Übersetzungshilfen selbst schaffen und bei anderen fördern? Wie lassen sich Übersetzungen „spielerisch“ gestalten? Fragen von Verständigung, Resonanz und Bezogenheit werden anhand von praktischen Beispielen aus Gruppen verdeutlicht. Eigene Erfahrungen und Fallbeispiele sind selbstverständlich willkommen!

Körperpsychotherapie und ihr Zugang zu unbewussten Körperprozessen

Dr. phil., Dipl.-Psych. Manfred Thielen

*Psychologischer Psychotherapeut, Körperpsychotherapeut,
Dozent, Lehrtherapeut, Supervisor, Leitung des Instituts für
Körperpsychotherapie Berlin, Vorstandsmitglied der Deutschen
Gesellschaft für Körperpsychotherapie (DGK)*

Die Körperpsychotherapie, die Mitte der 30 er Jahre von Wilhelm Reich (1897-1957) begründet wurde, hat sich von Beginn an damit beschäftigt, wie sich abgespaltene und verdrängte Affekte und Gefühle im Körper repräsentieren. Reich hat in diesem Kontext den sog. Muskelpanzer entdeckt, der durch chronische muskuläre Kontraktion und eine entsprechende Atmung, diese Gefühle bindet. Durch die Erkenntnisse der Säuglings-, Embodiment- und neurowissenschaftlichen Forschung kann der Prozess der prägenden Interaktionsformen zwischen den primären Bezugspersonen und dem Baby/Kleinkind nachvollzogen werden. In der Körperpsychotherapie wurden Begriffe wie affekt-motorische Schemata und Mikropraktiken entwickelt, um die unbewussten Interaktionsformen, die im Körpergedächtnis gespeichert sind, zu beschreiben. Mikropraktiken sind Strategien des Babys, Kleinkindes und Kindes im Umgang mit den Interaktionen und entsprechenden Störungen mit den Eltern bzw. den Erwachsenen. Im online-Seminar werden erste Übungen und Interventionen vorgestellt, die helfen, über den Körper zum Gefühl zu kommen. Dabei handelt es sich vor allem um Atem-, Erdungs- und Zentrierungsübungen. Darüber hinaus soll die Wahrnehmung für die Körpersprache der Patient:innen sensibilisiert werden.